Liebe hat nicht nur gute Seiten,...

... dass musste ich schon vor einiger Zeit feststellen

Von namixruffy

Kapitel 9: Mehr oder weniger kleine Streitereien

Kapitel 9

Diesmal nehme ich einen anderen Weg, er ist kürzer als der andere. Nach ungefähr 10 Minuten komme ich an einem Park vorbei, da sehe ich wie sich fünf Kerle mit Kid, Killer und deren Gefolge anlegt haben, weil diese einen kleinen Jungen verprügelt haben.
Die fünf Typen, sind mir jetzt schon sympathisch. Doch nach einer Weile, sehe ich das sie, obwohl sie sich gut geschlagen haben, ein klein wenig unterlegen sind.
Also beschließe ich ihnen zu helfen.

…

****

Als ich näher komme, erkenne ich, das die Typen ein ziemlich verrückter Haufen sind:
Der mit den grünen Haaren, scheint der Anführer zu sein, außerdem fehlt ihm ein Auge und er hat drei Schwerter gezogen.
Ein anderer ist riesig, hat sich jeweils einen Stern auf die Unterarme tattoowieren lassen und hat eine seltsame blaue Frisur.
Der zweitstärkste ist Blond, hat einen Anzug an und eine kringelige Augenbraue.
Der, der der Jüngste zu sein scheint, ist etwas feige, sieht sonst aber ganz normal aus, bis auf einen pinken Hut, den er trägt.
Als letztes ist da noch ein schwarzhaariger mit einer sehr langen Nase, er ist hat ebenfalls angst, spuckt aber trotzdem große Töne.

„Hey Kid, wirklich mutig von dir, dich hinter deinen Leuten zu verstecken um einen kleinen Jungen auszunehmen. Respekt.“ Rufe ich ziemlich sarkastisch zu ihnen rüber.
Alle starren mich an, bevor die fünf Jungs zu lachen anfangen.
Auch ich lächle nun.
„Was ist, könnt ihr Hilfe gebrauchen?“ Frage ich die verrückte Truppe.
„Hast du´s denn drauf?“ Fragt der mit den Schwertern.
Ich zucke mit den Schulter, aber mein grinsen wird breiter „Ein bisschen.“

Kid sieht ziemlich wütend aus, aber das ist mir egal. Dieses Schwein, hat Ruffy so zugerichtet und das bekommt er jetzt zurück.
Ich stelle die Tasche ab und komme auf sie zu.
„Seid ihr bald fertig mit eurem Kaffeekränzchen?“ Killer ist wohl genervt.
„Law, was machst du hier? Ich hab dir doch angeboten, das du zu uns kommst. Solltest du denen jetzt helfen, kannst du das vergessen.“
„Ist mir egal, ich will nicht zu euch, das hab ich dir schon mal gesagt. Erst recht nicht, nachdem was ihr gestern abgezogen habt. Aber keine Sorge ich hab euch die Tour vermasselt. Ich bin nämlich grad auf dem Weg zum Krankenhaus um ihn zu besuchen.“
Jetzt sehen alle verwirrt aus.
„Na ich hab ihn gestern gefunden, nachdem ich euch belauscht hab. Killer er lebt noch, dich dürfte das ja wohl am meisten ärgern. Immerhin hat er dich angespuckt, wenn ich das richtig verstanden hab.“ Sage ich mit einem triumphalen Grinsen „Am liebsten hätte ich dir ja schon gestern eine rein gehauen, aber da wart ihr in der Überzahl also ist das hier die perfekte Gelegenheit für mich.“
Kids Gruppe ist geschockt, obwohl er selbst eher erleichtert wirkt. Ist ja merkwürdig.

„Sag mal worum geht’s hier eigentlich?“ Fragt der Blonde.
„Weißt du, die Typen haben jemanden aus der Schule brutal verprügelt und ihn dann in einer Gasse liegen lassen. Sie dachten er würde da sterben, aber ich hab ihn gefunden und ins Krankenhaus gebracht.“
Auf einmal fängt Killer an zu lachen, was soll das denn? „Warum erzählst du uns denn nicht wer genau das war? Deine neuen Verbündeten dürfte das auch interessieren.“
Die anderen lachen jetzt auch.
Ich bin total verwirrt, mit so etwas habe ich wirklich nicht gerechnet.
„Ihr kennt ihn ja immerhin noch von früher. Den kleinen schwulen Strohhut.“
„Was Ruffy?“ Die fünf anderen sind entsetzt. Waren sie etwa mal seine Freunde?

„Aber eine Frage hätt ich da noch, wieso hilfst du ihm? Du kennst den doch gar nicht oder weißt du nicht das er eine Schwuc**** ist?“ Fragt Killer.
„Ich bin dir zwar keine Rechenschaft schuldig, aber ja ich weiß, das er homosexuell ist. Nicht jeder hat Vorurteile und ich ziehe es auch vor, nicht gleich beleidigend zu werden. Selbst wenn ich ihn nicht kenne, ist es meine Sache ob ich ihm helfe oder nicht, sollte ich eines Tages mal Arzt sein, kann ich mir das auch nicht aussuchen.“
„Heißt im Klartext, du bist selber schwul.“ Stellt der mit der langen Nase fest.
„Ich wüsste nicht, das das hier irgendjemanden was angeht. Nur weil ich euch helfe, bedeutet das nicht, das ich euch mag. Ich will bloß Kid eine Lehre erteilen, aber da der sich immer hinter seinen Leuten versteckt, hab ich allein keine Chance. Was ist jetzt, kämpfen wir oder nicht?“

„Jungs, wir gehen!“ Befielt Kid.
„Hast du etwa schiss oder was ist mit dir los? Gestern warst du auch schon so komisch.“
„Klappe! Ich hab bloß kein Bock mehr auf die Kinderkacke hier!“ Bellt dieser nur und verzieht sich. Langsam folgen ihm auch die anderen, bis auf Killer. Dieser will anscheinend noch weitermachen.
„KILLER, JETZT!!!“ Brüllt Kid, dreht sich aber nicht um.
„Wir treffen uns noch Law.“ Droht Killer beim gehen.

„Was war das denn für ein Auftritt?“ Frage ich als wir den anderen hinterher sehen.
„Keine Ahnung, aber irgendwas stimmt da nicht.“ Meint der Anführer „Du heißt Law, oder? Ich bin Zorro und das sind Sanji, Franky, Lysopp und Chopper.“
„Jap, ich bin Law. Ich muss dann auch los. Wie schon gesagt, ich bring Ruffy ein paar Sachen ins Krankenhaus.“
„He warte mal, du bist wirklich stark, oder? Sonst hätte Kid dir nicht angeboten bei ihm mit zu machen.“ Zorro wirkt interessiert.
„Ja, schon, aber ich kann ihn nicht leiden, deshalb halte ich mich an Bepo, Penguin und Shachi.“
„Ach so, wenn ihr Lust habt, könnt ihr ja mal in der Pause zu uns kommen.“
„Hey, versteht das nicht falsch oder so, aber was ich gesagt habe, meine ich ernst. Ich hab euch nur helfen wollen, um Kid eins auf´s Maul zu geben.“ Sage ich und mache mich wieder auf den Weg.

Bei Kid

„Sag mal spinnst du eigentlich? Was soll der scheiß, ständig ziehst du deinen Schwanz ein. Sag bloß du hast Mitleid.“ Brüllt mich Killer an, als wir wieder bei mir sind.
„Ich sollte wohl eher dich fragen ob du spinnst. Du stellst meine Befehle in frage, wenn du der Meinung bist, du bist ein besserer Anführer als ich, dann bitte.“ Schon wieder dieses Thema „Ich habe kein Mitleid, ich schalte nur lieber meinen Kopf ein bevor ich handle.“
„Für mich sieht es aber aus als hättest du kein Bock mehr. Immerhin guckst du ja auch nur noch zu. Was hätte schon passieren können? Wir sind viel stärker als die. Außerdem verliere ich lieber als Kampflos aufzugeben.“
„Tja, das Problem bei der Sache ist nur, das sie mit Law wieder einen Ausgleich schaffen können. Hätten sie mit seiner Hilfe heute gegen uns gewonnen, dann würden sie ihm anbieten bei sich mitzumachen. Das dürfen wir auf keinen Fall zulassen.“
„Und warum nicht?“ Fragt Killer genervt.
„Na ganz einfach. Er hat keine Vorurteile, außerdem hat er Ruffy gerettet. Sollte er bei denen Einsteigen, könnte er Ruffy wieder eingliedern und dann haben wir die Arschkarte gezogen. Also hör endlich auf meine Entscheidungen zu hinterfragen und folge meinen Befehlen. Ist das angekommen!“
„Ist ja schon gut! Komm zur Versöhnung lad ich dich auf ein Bier ein.“
„Nein, danke. Aber geh ruhig ohne mich.“
„Wenn du meinst, bis dann.“ Mit diesen Worten geht er.

„Ruffy, bist du wirklich am leben oder hat Law das nur gesagt um uns zu verunsichern. Ich hoffe es ist wahr.“

Bei Ruffy

„Robin, ich weiß das du nicht ewig hier bleiben kannst. Wenn du willst, dann geh.“ Sage ich traurig.
„Du denkst doch nicht, das ich dich in diesem Zustand allein lasse, oder? Außerdem sind wir doch Freunde.“ Antwortet sie lächelnd.

„Ja, schon, aber du hast auch noch ein eigenes Leben, ich komm schon klar.“ Obwohl ich es ihr anbiete, fürchte ich mich davor, das sie wirklich geht.
„Ruffy, ich-“ Die Tür geht auf und Law steht im Raum „-ich denke, ich lasse euch mal allein.“
„Warte mal Robin, Nojiko hat angerufen, das sollte ich dir ausrichten.“ Sagt Law.
„Mist, das hab ich ja total Vergessen.“ Sie zückt ihr Handy und verlässt den Raum.

„Hallo Ruffy, wie geht es dir? Ich hab dir ein paar Sachen mitgebracht.“ Er lächelt mich an.
„Hallo, das hat ja ziemlich lange gedauert, was hast du so lange bei mir gemacht?“ Frage ich wenig interessiert, ich will nur das Gespräch in Gang bringen.
Er kratzt sich verlegen am Hinterkopf „Ach weißt du, ich hatte ein es mit ein paar Komplikationen zu tun, außerdem hab ich ein bisschen aufgeräumt.“
„Warum das denn, da hättest du nicht machen müssen!“ Der hat doch nicht wirklich meinen Schweinestall sauber gemacht.
„Reg dich nicht auf, jetzt ist es sowieso schon zu spät. Außerdem musste ich waschen, da war nicht eine Klamotte mehr in deinem Schrank. Eine nette Nachbarin hast du übrigens.“ Meint der ältere.
„Ich konnt ja nicht ahnen, das ich ins Krankenhaus komme. Welche meinst du? Haben die irgendwas angestellt? Weißt du, die mögen mich da nicht so.“ Entgegne ich.
„Nein, nein. Hancock war schon OK. … Wie machst du es, das deine Wohnung so gut riecht?“ Den letzten Teil, flüstert er.
„Was?“
„Ach nichts, schon gut.“

Law sitzt auf dem gleichen Stuhl auf dem Robin vorher gesessen hat. Wir schweigen.
„Danke.“ Sage ich auf einmal.
„Hab ich gern gemacht, ist ja nicht so, das der Weg besonders wei-“
„Das mein ich nicht.“ Unterbreche ich ihn „Du kennst mich grad mal seit drei Tagen, trotzdem hast du mich gerettet. Auch wenn es nicht so aussieht, ich bin dir sehr Dankbar dafür.“ Ich schaue starr an die Decke.
Law ist ziemlich verblüfft, und zögert bei seiner Antwort „Weißt du, bei sowas mache ich keine Unterschiede. Es hätte auch ein Wildfremder sein können, ich hätte ihm trotzdem geholfen.“
„Eigentlich bin ich ja auch nichts anderes. Wir sprechen jetzt zum zweiten mal miteinander, das kann man nicht kennen nennen.“
„Vielleicht hast du recht. … Wenn du willst kann ich deine Lehrer nach den Hausaufgaben für dich fragen.“ Sagt er.

Wieder ist es Still zwischen uns, aber auch dieses mal breche ich die Ruhe.
„Sag mal, … dein Vater mag mich nicht besonders, was?“
„Woher, … ich, ähm … Nein ich glaube nicht. Tut mir leid ich-“
Wieder unterbreche ich ihn „Du solltest nicht nochmal her kommen.“
Er ist verwirrt „Wieso denn? Hab ich was falsch gemacht?“
„Nein, … geh bitte. Ich will allein sein. Und nimm Robin mit, es tut ihr nicht gut, wenn sie den ganzen Tag hier ist.“ Ich starre einfach weiter an die Decke.
„Aber ich will dir doch nur hel-“
„Ich hab doch gesagt ich will deine Hilfe nicht! Verschwinde einfach!“ Brülle ich und schau ihm diesmal direkt ins Gesicht. Auch bei ihm will ich nicht das er geht, aber es

muss sein. Sein Vater hat mich ebenfalls gerettet und das will ich nicht mit Füßen treten. Ich werde mich von Law fernhalten, so wie er es verlangt hat.
Erst sieht er geschockt aus, doch dann wird er ausdruckslos „Schön wie du willst." und verschwindet.
Auch Robin kommt nicht zurück. Ich bin allein, so wie ich es zu Law gesagt habe.

Bei Law

„Law, gehst du schon?" Fragt Robin mich und steckt grad ihr Handy weg.
„Ja, Ruffy lässt ausrichten das du auch gehen sollst. Er will wohl seine Ruhe." Sage ich immer noch gelangweilt, obwohl ich innerlich stocksauer bin. Aber nicht auf Ruffy, nein, sondern auf meinen Vater. Ich bin mir sicher das er etwas damit zu tun hat, sonst hätte Ruffy nicht nach ihm gefragt.
„Ich glaube ich bleibe trotzdem. Vorhin sah er gar nicht gut aus. Mist, jetzt muss ich Nojiko nochmal anrufen."
„Wieso, was ist denn?"
„Naja, sie war ziemlich sauer, weil ich sie nicht angerufen hab und das wollte ich wieder gut machen. Also hab ich ihr angeboten im Café auszuhelfen, bis sie zumacht. Ich dachte du bleibst ne Weile hier und ich wäre wieder da, bevor du gehst. Aber das kann ich ja wohl vergessen, jetzt wird Nojiko nur noch wütender." Meint sie besorgt.
„Ich glaube, Ruffy will wirklich allein sein, er hat ziemlich ernst gewirkt als er das zu mir gesagt hat. Außerdem hat er gesagt, das du sonst deiner Gesundheit schadest, wenn du den ganzen Tag hier drin hockst."
„Meinst du wirklich?" Fragt sie besorgt.
„Ja und ich glaube, er wäre nicht grad froh darüber, wenn eure Freundschaft wegen ihm kaputt gehen würde."
„Na gut, wenn du meinst. Behalt vorsichtshalber den Schlüssel zu Ruffys Wohnung, nur für alle Fälle." Sagt sie etwas widerwillig.

Auf dem Parkplatz verabschieden wir uns voneinander und gehen wieder getrennte Wege.
Ich beeile mich, ich hab da noch mit jemanden ein Hühnchen zu rupfen.

„DAD!" Brülle ich durchs ganze Haus, als ich ankomme.
„Was hast du denn Law, ist was passiert?" Fragt mein Vater unschuldig.
„Das sollte ich wohl eher dich fragen!" Ich bin ziemlich aufgebracht.
„Was soll das heißen?" Er scheint überhaupt nicht beeindruckt.
„Was genau an 'er ist mir Wichtig' hast du nicht verstanden?" Bei diesen Worten ziehe ich eine Augenbraue hoch und verschränke die Arme vor der Brust.
„Ich weiß nicht wovon du sprichst." Meint er gleichgültig.
„Du hast doch irgendwas zu Ruffy gesagt, oder irre ich mich da?" Ich bin echt sauer.
„Wieso, hat er das etwa behauptet? Du solltest nicht al-"
Was glaubt der eigentlich wer er ist „Er hat mich weggeschickt! Ohne Grund." unterbreche ich ihn.
„Wirklich? Ziemlich undankbar wenn du mich fragst. Immerhin hast du ihn gefunden und uns überredet ihn zu behandeln." Er ist überrascht, auch wenn er glaubt ich merke das nicht.
„Halt die Klappe! So war das ni-"

„Sag mal wie redest du eigentlich mit mir?! Ich bin dein Vater, oder hast du das etwa vergessen! Beschuldige mich nicht ohne Beweise!“ Mein Vater erhebt selten die Stimme, vielleicht hätte ich nicht so ausrasten sollen, aber anders wird er seinen Fehler nicht einsehen.

„Sagt mal was ist hier los, warum schreit ihr so rum?“ Plötzlich ist meine Mutter aufgetaucht. Mein Vater und ich funkeln uns eine Weile wütend an.
„Alles besten Schatz.“ Sagt mein Vater, doch da hab ich keinen Bock mehr drauf, diese ständige Friede-Freude-Eierkuchen-Atmosphäre geht mir auf den Sack.
„Nein es ist nicht alles bestens! Sag mir jetzt gefälligst was du zu ihm gesagt hast! Ich hab es satt, das du mir ständig vorschreibst was ich denken soll! Ich will es wissen! Jetzt! Ich weiß, das du was zu ihm gesagt hast, also hör auf es zu leugnen!“
Klatsch
…
Er hat mich geschlagen! Das glaub ich nicht. Sie haben mich noch nie …
„Taichi! Was sollte das denn?“ Fragt meine Mutter entsetzt und kommt auf mich zu. Wie es aussieht ist er selber geschockt, findet seine Stimme aber vor mir wieder.
„Jetzt siehst du mal was dieser Junge mit unserer Familie macht!“
Endlich wache ich auch aus meiner Starre auf „Oh nein, diese Sache schiebst du nicht auf Ruffy! Hast du dich denn noch nie gefragt wie es mir bei deinem Verhalten geht? Du verletzt mich. Es ist nicht nur das mit Ruffy, sondern auch das vor einem Monat. Es ist mir egal was andere von mir denken! Das sollte bei euch auch so sein. Ich stehe dazu das ich schwul bin, versucht nicht mich zu ändern. Das wird nicht klappen, wenn ihr nicht damit aufhört, verliert ihr mich. Dabei ist damals noch nicht mal was gewesen, genauso wie jetzt. Also erzähl es mir endlich, was hast du zu Ruffy gesagt?“ Zwar ist das sonst nicht meine Art, aber es sprudelt einfach aus mir raus.
Mein Vater ist total verblüfft, sollte er mir jetzt nicht antworten, schlaf ich heute bei Bepo.

„Du bist MEIN SOHN, ich bin dir keine Rechenschaft schuldig! Geh auf dein Zimmer. Ich hoffe das du dich morgen ein bisschen abgekühlt hast.“ Sagt er ernst.
„Schön, wenn du das so willst. Ich übernachte heut bei einem Freund. Versucht nicht mich aufzuhalten.“ Sage ich ernst.
„Das verbiete ich dir!“
„Was, hast du etwa angst das ich nicht zurückkomme?“ Sage ich sarkastisch „Das solltest du auch. Bei dir halt ich es keine Minute länger aus.“ Und schon bin ich aus der Tür.

Ich renne. Mein Vater steht draußen und ruft mir hinterher, aber ich höre nicht auf ihn. Eigentlich könnte ich auch in Ruffys Wohnung schlafen, Robin hat ja gesagt, das ich den Schlüssel noch behalten soll. Zwar sicher nicht dafür, aber wenn ich ihn schon mal habe, sollte ich das auch ausnutzen . Da findet mich mein Vater wenigstens nicht. Und ich bereite Bepo keine Schwierigkeiten.

Kurze Zeit später, stehe ich wieder vor Ruffys Haus. Vielleicht war das ganze doch keine so gute Idee.
„Law, da bist du ja wieder.“ Höre ich eine Frauenstimme hinter mir.
„Hancock, ich dachte du bist auf nem Date?“ Frage ich sie und drehe mich um.
„Nein, ich hab gesagt ich habe eine Verabredung. Ich hab mich mit ner Freundin

getroffen, aber sie wollte schon früher gehen, deshalb bin ich schon wieder da. Was machst du eigentlich hier?“

„Ich hab mich mit meinem Vater gezofft und weiß nicht wo ich sonst schlafen soll. Aber ich glaub ich geh doch lieber woanders hin, sonst werde ich noch wegen Hausfriedensbruch angezeigt.“

„Wenn du willst kannst du bei mir schlafen, ich hab genug platzt und meine Schwestern wohnen gegenüber, sind aber zusammen im Urlaub, deshalb könnte ich auch dorthin ausweichen. Dann brauchst du dir keine Sorgen machen, das dich jemand rausschmeißt.“

„Danke, aber das ist nicht nötig.“ Lehne ich höflich ab.

„Keine Widerrede, ich hab noch nie einen von Ruffys Freunden getroffen. Das wird bestimmt interessant.“ Sie scheint sich richtig zu freuen.

„Aber, ich-“

„Nichts aber, ich.“ Und schon schleift sie mich hinter sich her. -Das wird sicher lustig- denke noch ich sarkastisch und bekomme schon Panik.

…

****

Wird sicher ne lustige Pyjama-Party mit den beiden :)
Oder auch nicht?
Wer weiß, wer weiß.